

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 4. Stück.

Sonnabend, den 22. Januar 1842.

Inhalt.

Ueber das industrielle Maschinenwesen der neuesten Zeit. —
Armensache. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Ge-
treidepreis. — 37 Bekanntmachungen.

Ueber das industrielle Maschinenwesen der
neuesten Zeit *).

In einer früheren Versammlung der Mitglieder der
polytechnischen Gesellschaft machte ich die Anwesen-
den auf den lesenswerthen Aufsatz aufmerksam, den
Karl Karmarsch, Director des Gewerbe-Instituts in Hannover,
über das in der Ueberschrift ge-
gebene Thema in der deutschen Viertelsjahrschrift Jahrs-
gang 1839 Heft 7 S. 1 — 46 veröffentlicht hat. Mit
folgenden Worten leitet der Verfasser seine Abhand-
lung ein: „Der außerordentliche Umfang, welchen
seit etwa 50 Jahren die Anwendung der Maschinen in
der gewerblichen Industrie gewonnen hat, bildet eben
so sehr einen Gegenstand gerechter Bewunderung,
als die Masse scharfsinniger und fruchtbringender Ideen,
wel-

*) Der Abdruck dieses Aufsatzes ist aus Mangel an Raum
längere Zeit verspätet.

XLIII. Jahrg.

(4)

welche in den zahllosen einzelnen Constructionen zu Tage gelegt ist. In der schönen Kunst werden frühere Zeitalter nie als unerreichte Muster aufgestellt; in den Wissenschaften glänzen große Beispiele von Geist und Gelehrsamkeit schon aus dem Alterthume herüber. Was aber haben alle seit dem Beginn einer Geschichte verflössener Zeiten zusammengenommen in dem Fache der mechanischen Künste geleistet, das gegen die Hervorbringungen der letzten vier Jahrhunderte aufzutreten könnte? Und wo findet sich wieder in diesem Zeitraume ein Abschnitt von funfzig Jahren, in welchem bedeutende und folgenreiche Erfindungen so einander die Hände bieten, wie wir es vor unsern Augen sehen? Nur zu oft hört man über die Richtung der neuesten Zeit auf Erweiterung und Bebauung des industriellen Gebiets mit vornehmer Geringschätzung aburtheilen, gleich als ob gerade diesen Leistungen des menschlichen Geistes der Makel einer niedern Geburt anklebte; gleich als ob das Genie weniger erhaben, weniger bewundernswürdig wäre, wenn seine Hervorbringungen den verachteten materiellen Interessen förderlich sind. Wahrlich es ist, was auch dagegen gesagt werden mag, ein Zug der ewigen Gerechtigkeit, daß Beschäftigungen, einst nur von unterdrückten Leibeigenen geübt und daher in langer Folgezeit gering geschätzt, endlich auch den Tag ihres Glanzes erleben, und eben so gut eine welthistorische Periode charakterisiren, als großartige Menschenwürgerei, eitel höfischer Prunk und hohle Geistesgymnastik zur Genüge schon gethan haben.“

Nachdem Karmarsch gezeigt, daß die zur Hervorbringung irgend eines Gegenstandes bestimmten Maschinen, wenn man sie mit der Handarbeit vergleiche, vor dieser entweder den Vorzug einer vermehrten oder den einer verbesserten Leistung — oft ist beides der Fall — haben, bemerkt er, „daß man in der Physik, im Maschinenwesen u. s. w., um die



die Größe von Geschwindigkeiten und bewegenden Kräften einfach ausdrücken und mit einander vergleichen zu können, sich gewisser allgemein angenommener Beziehungsarten bedient. So pflegt man die Geschwindigkeit einer Bewegung dadurch anzugeben, daß man den Raum nennt, welchen ein Körper oder ein bestimmter Punkt eines Körpers binnen einer Secunde durchläuft. Ein rasch gehender Mann macht in einer Secunde etwa 2 Schritte, deren jeder $2\frac{1}{2}$ Fuß oder wenig darüber umfaßt: die Geschwindigkeit ist also hier 5 Fuß, wonach eine Meile von 24,000 Fuß in 80 Minuten zurückzulegen wäre. Ungefähr eben so schnell bewegt sich eine Stubensiege im gewöhnlichen Fluge fort, gejagt kann sie dagegen sechsmal geschwin- der sein und in einer Secunde einen Raum von 29 bis 30 Fuß durchschneiden. Schnellläufer haben es wohl dahin gebracht, selbst bei mehrstündiger Dauer des Gehens 12 Fuß Geschwindigkeit zu erreichen, also die Meile in 33 Minuten zu machen. Für kürzere Dauer können Läufer sich sogar 15 bis 17 Fuß in der Secunde fortbewegen. Ein beladenes Kameel geht in gleich- förmiger Schnelligkeit 12 bis 15 Stunden des Tages mit 6 bis $6\frac{1}{2}$ Fuß Geschwindigkeit. Ein Pferd im Schritte vor einem Lastwagen hat 2 bis 3 Fuß Ge- schwindigkeit, im Trabe vor einem Postwagen 7—8 und auf kürzern Strecken selbst bis 12 Fuß, ein Reit- pferd im Galopp 16—20 Fuß; die englischen Renn- pferde erreichen sogar 40 Fuß, zuweilen noch mehr, z. B. der berühmte Kenner Sterling, welcher mit einem Sprunge 19 Fuß und in der Secunde 78 Fuß durcheilte. Diese letztere Geschwindigkeit wird auch von Windhunden erreicht. Ein gebübter Schlittschuh- läufer bringt es bis auf 36 Fuß in der Secunde, ein schnellsegelndes Schiff etwa auf 14 Fuß, ein Dampf- wagen auf der Eisenbahn, wenn er 6 Meilen in der Stunde durchläuft, auf 39 Fuß; die größte von Dampf- wagen erreichte Geschwindigkeit beträgt 97 Fuß (15 deutsche Meilen auf die Stunde). Die Briestauben

**

haben

haben eine Geschwindigkeit von 95 Fuß und selbst bis 140 Fuß, die Adler und Falken von 70 bis 96 Fuß. Die durchschnittliche Geschwindigkeit der Flüsse steigt selten über 3 — 4 Fuß, die schnellsten Ströme erreichen 12 Fuß, einzelnes Bergwasser 30 Fuß. Ein mächtiger Wind legt etwa 10 Fuß in der Secunde zurück, ein Sturm 50 bis 70 Fuß, der heftigste Orkan höchstens 120 Fuß. Vergleicht man hiermit die Bewegung einer Schnecke, welche in der Secunde nur um den 16ten Theil eines Zolles fortrückt, und des Stundenzeigers an einer Taschenuhr, dessen Spitze (wenn der Zeiger zu $\frac{1}{2}$ Zoll angenommen wird) gar nur den eilftausendsten Theil eines Zolles während einer Secunde durchschleicht, so hat man der Verschiedenheiten und Contraste genug, selbst wenn wir von den ungeheuern Geschwindigkeiten abgeschossener Kugeln, des Schalles, der Erde in ihrer Bahn um die Sonne, endlich des Lichtes und der electricischen Materie nicht sprechen wollen.“

Von den Maschinen dreht sich der Schlaghaspel von 13 — 14 Zoll Durchmesser in den Baumwollenspinnereien 1300 — 1400 Mal in der Minute um, die Geschwindigkeit beträgt daher auf die Secunde 80 Fuß. An der Kragmaschine ist die Geschwindigkeit der Trommel von 3 Fuß Durchmesser in der Secunde 19 Fuß. Die Spindeln für mittelfeine Baumwolle machen gegen 100 Umdrehungen in der Secunde. Jeder Punkt an der Rolle, die an einer solchen Spindel ist, durchläuft dabei 28 Fuß. Für die Geschwindigkeit der Bewegung der Maschinen führt Karmarsch die Mühlsteine der Getreidemöhlen und die Schleifsteine als Beispiele anderer Art an. Die ersteren machen bei einem Durchmesser von 4 Fuß 90 bis 120 Umläufe in der Minute, was einer Geschwindigkeit ihres Umkreises von 18 bis 25 Fuß für die Secunde entspricht. Schleifsteine in Messer- und Gewehrfabriken von 1 bis 2 Fuß Durchmesser machen 400 — 600 Umgänge, solche von 3 — 6 Fuß 100 — 200 Umgänge in der Minute,

nute, ihr Umkreis durchläuft daher in der Secunde 30—40 Fuß. Die Schleifsteine in den Nähnadelfabriken, von etwa $2\frac{1}{2}$ Fuß Durchmesser, machen 1000—1200 Umläufe, die Umfangsgeschwindigkeit in der Secunde ist etwa 130 bis 150 Fuß. Eine Brettsäge der neuern Maschine, bei 30 Zoll langem Zuge, hat eine Geschwindigkeit von 8—9 Fuß, die Fourniersäge, bei 24 Zoll Zug, 12 Fuß, und die Kreissäge eine Geschwindigkeit von 20—50 Fuß in der Secunde. Wie weit steht dagegen Arbeit mit der Hand beim Schlagen und Krempeln der Baumwolle, wie weit die Handspinnerei, der Gebrauch der Handwebsteine und die Anwendung der Handsäge zurück. Kar Marsch fährt fort:

„Die Größe der bewegenden Kräfte bei Maschinen ist man übereingekommen, nach Pferdekraft zu schätzen. Es ist nöthig, hier vor allen Dingen den Begriff der Pferdekraft festzustellen. Jede mechanische Wirkung, welche von einer Kraft hervorgebracht wird, läßt sich messen durch ein Gewicht (eine in Pfunden ausgedrückte Last), welche binnen einer gewissen Zeit durch einen gewissen Raum bewegt worden ist. Angenommen, ein Mensch schaffe eine Last von 50 Pfund in 6 Stunden 2 Meilen weit fort, so wird Niemand Anstand nehmen, die mechanische Leistung (Wirkung) eines andern Menschen für doppelt so groß zu erklären, falls dieser letztere 100 Pfund in 6 Stunden 2 Meilen weit, oder 50 Pfund in 3 Stunden 2 Meilen weit, oder endlich 50 Pfund in 6 Stunden 4 Meilen weit transportirt. Da hienach stets die Anaahe dreier Zahlen, nämlich der bewegten Last, des Raumes und der Zeit, nöthig wäre, um den Begriff von der Größe einer Kraft zu erhalten, so bezieht man, sowohl um den Ausdruck zu vereinfachen als um die Vergleichung der Kräfte zu erleichtern, die bewegte Last auf den Raum von 1 Fuß als die Einheit des Maasses, und auf 1 Secunde als die Zeiteinheit. Die Zahl, welche auf solche Weise her-

hervorgeht, nennt man das mechanische Moment der Kraft. Wird etwa durch irgend eine Kraft ein Gewicht von 1000 Pfund in der Zeit von 20 Secunden auf die Höhe von 4 Fuß gehoben, so ist dies eben so viel, als ob 4000 Pfund auf 1 Fuß Höhe in der angegebenen Zeit gehoben würden, und die Wirkung für eine Secunde wird der zwanzigste Theil hiervon sein, also 200 Pfund 1 Fuß hoch gehoben. Man sagt dann: das mechanische Moment dieser Kraft sei gleich 200. In diesem Sinne beträgt durchschnittlich (mit Zugrundlegung von Wiener Maaß und Gewicht) das mechanische Moment eines erwachsenen Mannes 60, das mechanische Moment eines guten Pferdes (bei 8 Stunden Arbeit des Tages) 400, eines Ochsen etwa 200, eines Esels ungefähr 120. Man kann mithin die bewegende Kraft des Pferdes fast 7mal, des Ochsen nahe 3mal, des Esels nahe 2mal so groß annehmen, als jene des Menschen. In der Anwendung kommen allerdings, nach der individuellen Beschaffenheit der Personen oder der Thiere, bedeutende Schwankungen in der Größe ihrer bewegenden Kraft vor. Sollte aber eins der genannten Momente, und namentlich das des Pferdes (die Pferdekraft) als brauchbarer Maaßstab zur Vergleichung anderer bewegenden Kräfte dienen, so mußte ein conventioneller Werth dafür festgesetzt und allgemein angenommen werden. Man hat dies zuerst in England in Bezug auf die Kraft der Dampfmaschinen gethan, und für diesen Zweck das Moment der Pferdekraft zu 550 englisch bestimmt, d. h. es wird unter einer Pferdekraft die Größe einer Kraft verstanden, welche 550 englische Pfund in 1 Secunde auf einen englischen Fuß hoch heben kann. Dies beträgt 425 Wiener Pfund auf 1 Wiener Fuß Höhe in 1 Secunde. Es ergibt sich hiernach von selbst, daß z. B. unter einer Dampfmaschine von 30 Pferdekraften eine solche verstanden sei, deren Kraft so groß ist, als erfordert wird, 30mal 425 Pfund, also 12,750 Pfund in 1 Secunde auf 1 Fuß

1 Fuß Höhe zu heben. Nach der Natur der Sache ist dies eben so viel, als 1276 Pfund 10 Fuß in 1 Secunde, oder 765,000 Pfund in 1 Minute auf 1 Fuß, oder 7650 in 1 Minute 100 Fuß hoch u. s. w.“

Hiervon macht Karmarsch einige Anwendungen auf die zwei im Maschinenwesen hauptsächlich benutzten bewegenden Kräfte des Wassers und des Wasserdampfes. Der lehrreiche Aufsatz, den vollständig zu excerptiren nicht meine Absicht sein kann, sei den Technikern angelegentlichst empfohlen.

Schadeberg.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensache.

Heut übersandte Herr Schiedsmann Schulze 26 Sgr. als Geschenk für die Armen aus einer Vergleichsache. Halle, den 20. Januar 1842.

Die städtische Armen-Kasse.

2. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
December 1841. Januar 1842.

a) Geborne.

Wartenparochie: Den 3. Decbr. dem Kaufmann Rizing eine F., Marie Louise Auguste. (Nr. 461.) — Den 2. Jan. 1842 dem Handelsmann Golsch ein S., Johann Martin Carl. (Nr. 1002.) — Den 7. dem Handarbeiter Schmidt eine F., Johanne Marie Christiane. (Nr. 979.)

Ulrichs.

Ulrichsparochie: Den 5 Dec. dem Collegen an hiesiger Realschule Dippe ein S., Johann Heinrich Ernst. (Nr. 233.) — Den 22. dem Musikus Franzow ein Sohn, Ferdinand Alexander Friedrich. (Nr. 1651.) — Den 11. Jan. 1842 dem Kutscher Tindel ein S. todtgeb. (Nr. 330.)

Moritzparochie: Den 25. Dec. dem Nagelschmidsgesellen Schmohl eine F., Auguste Friederike Bertha. (Nr. 578.) — Den 27. dem Nagelschmidsgesellen Panse ein Sohn, Friedrich August. (Nr. 2124.) — Den 28. eine unehel. F. (Nr. 2131.) — Den 29. dem Maler Steuer eine F., Emilie Johanne Therese. (Nr. 484.) — Den 9. Jan. 1842 eine unehel. F. Den 11. ein unehel. S. — Den 12. eine unehel. F. (Entbindungs-Institut.) — Ein unehel. S. (Nr. 688.)

Domkirche: Den 4. Jan. dem Handarbeiter Schiezenhöfel ein S., Friedrich Carl. (Nr. 1159.) — Den 11. dem Schneidermeister Meyer eine F. ungetauft. (Nr. 1340.)

Neumarkt: Den 16. December dem Wäbchermeister Schulze eine Tochter, Christiane Louise Wilhelmine. (Nr. 1145.) — Den 22. ein unehel. S. (Nr. 1109.) Den 26. eine unehel. F. (Nr. 1236.) — Den 11. Jan. 1842 ein unehel. S. (Nr. 1101.)

Glauch: Den 19. Dec. dem Tischlermeister Striezel ein S., Carl Hermann. (Nr. 2004.) — Den 2. Jan. 1842 dem Fleischermeister Ködler ein S., Wilhelm Gottlob. (Nr. 1752.) — Den 5. eine unehel. Tochter. (Nr. 1962.)

Militairgemeinde: Den 27. Dec. dem Unterofficier Teichmann ein S., Carl Eduard. (Nr. 996.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 16. Jan. der Schuhmachermeister Thiele mit Chr. J. Leibe.

Ulrichs

Ulrichsparochie: Den 13. Januar der Doctor der Philosophie und Privatgelehrter Schadeberg mit J. S. Jungk.

Moritzparochie: Den 18. Januar der Oekonom und Ziegeleibesitzer Kirchner mit J. C. Z. Leiter.

Glauchau: Den 18. Jan. der Bäckermeister Kleinschmidt mit J. A. R. Benne.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 12. Jan. des Handarbeiters Thomas T., Friederike Henriette Auguste, alt 6 J. 10 M. 4 T. Brustkrankheit. — Den 13. des hiesigen Oberbürgermeisters und Rätegeraths Stelzer Wittwe, alt 85 J. 9 M. Altersschwäche. — Den 15. der Salzstieder Keisel, alt 76 J. 3 M. 5 T. Brustwasserfucht.

Ulrichsparochie: Den 10. Januar die unverehelichte Friederike Wiese aus Kottelsdorf, alt 21 J. Unterleibsentzündung. — Den 11. des Kutschers Tindel S. todtgeb. — Den 12. des emeritirten Predigers Dr. Witte Ehefrau, alt 62 J. 2 M. Markschwamm.

Moritzparochie: Den 13. Januar der Feuerwerker Hoffmann aus Magdeburg, alt 36 J. Darmentzündung. — Den 14. der Eigenthümer Kirchner, alt 83 J. 11 M. Altersschwäche. — Des Glockengießers Becker S., Franz Otto, alt 2 W. 3 T. Schwäche. — Den 15. des herrschaftlichen Kutschers Dietrich Zwillingsohn, Johann Georg Julius, alt 6 M. Krämpfe.

Domkirche: Den 12. Januar des Schneidemeisters Meyer T. (ungetauft), alt 12 Stunden, Schwäche. — Den 14. der Strumpfwirker J. W. Engling, alt 30 J. 3 M. 2 W. 3 T. Lungensucht. — Den 15. des Königl. Salzmagazin: Inspectors Schiffmann Ehefrau, alt 65 J. 5 M. 1 W. 3 T. Unterleibsentzündung. — Den 16. des Schneidemeisters Meyer Ehefrau, alt 33 J. 2 M. Nierenleiden.

Berichtigung. Im vorigen Stück lese man: Des Steuer-einnehmers Krause T., Auguste Caroline Louise.

Kran:

Krankenhaus: Den 14. Januar des Handarbeiters
Jonas Ehefrau, alt 39 J. Abzehrung.

Neumarkt: Den 11. Januar des Handarbeiters Koch
C., Carl Gottlob, alt 3 E. Krämpfe. — Den 14.
des Invaliden de Dieu Wittwe, alt 59 J. 10 W. 2 W.
Unterleibsentzündung. — Den 18. der Friseur Schül-
ler, alt 82 J. 8 W. 3 W. Entkräftung.

Glauchau: Den 11. Jan. des Handarbeiters Frauen-
dorf E., Johanne Marie Sophie, alt 1 J. 5 W.
Auszehrung. — Den 12. des Hausmanns in der hie-
sigen Zuckersiederei Hanke Sohn, Friedrich Wilhelm,
alt 2 J. 6 W. 4 E. Halsbräune. — Den 15. ein
unehel. G., alt 9 J. Auszehrung.

8. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 20. Januar 1842.

Wetzen	2 Ehlr. 5 Sgr. — Pf. bis	2 Ehlr. 27 Sgr. 6 Pf.
Roggen	1 „ 7 „ 6 „ 1 „	13 „ 9 „
Gerste	— „ 22 „ 6 „ — „	25 „ — „
Hafer	— „ 13 „ 9 „ — „	16 „ 8 „

Herabgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Drvanber.

Bekanntmachungen.

Der zur öffentlichen Verpachtung der Gastwirth
Weißnerschen Grundstücke und der Gastwirthschaft
in Böllberg zum 24. d. M. angesetzt Termin wird hier-
durch aufgehoben. Halle, den 19. Januar 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Wenzel.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das in der Vornngasse hieselbst sub Nr. 1378. 1379 und 1380 belegene, dem Zimmermeister Immanuel Gottfried Arnold gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1579 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf., soll

am 26. Februar 1842 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalt nach unbekanntem Erben des verstorbenen Holzhändlers Johann Christian Wundt sen. zu Weissenfels werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Von dem Sattlermeister Herrn Pohle mit dem meistbietenden Verkaufe seines allhier vor dem Ober-Steinhore sub Nr. 1512 gelegenen, ganz neu erbauten Wohnhauses beauftragt, habe ich Endesunterschriebener einen Bietungstermin

auf den 25. Januar c. Nachmittags 2 Uhr in diesem Grundstück anberaunt, und lade hierzu zahlungsfähige Käufer ein, sich daselbst einzufinden, um nach den vorher bekannt zu machenden Bedingungen ihre Gebote zu thun.

Supprian, Commissionair.

Ein Klavier ist billig zu verkaufen in Nr. 2074 Strohhof, Lillengasse.

Eine freundliche Wohnung mit Küche und Kammer nebst Vorplatz und Gelass ist an ruhige Miether zu vermietthen, und 2 tapezirte Stuben nebst Gartenvergnügen sind an einzelne Herren oder Damen oder an eine stille Familie zu vermietthen und den 1. April zu beziehen. Das Nähere in Glaucha auf dem Stege Nr. 1968 beim Eigenthümer.

Die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
wird auch in diesem Jahre an die theils ihr auf Lebenszeit
Versicherten den sechsten Theil einer Jahresprämie
oder 16 $\frac{1}{2}$ Procent als Dividende auszahlen. Indem ich
dies hierdurch bekannt zu machen mich beehre, wiederhole
ich zugleich meine früher ausgesprochene Einladung zur
Theilnehmung an diesem gemeinnützigen und nach den bes-
ten Principien verwalteten Institute, und bin gern zu
jeder verlangten Auskunftsbereit.

Halle, den 18 Januar 1842.

Der Registrar Tischmeyer,

Steinstraße Nr. 164,

Agent obiger Gesellschaft.

Auction. Es sollen

nächste Mittwoch den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr
einige männliche Nachlässe, bestehend: in einer dreigehäu-
sigen silbernen Taschenuhr, 2 Garnituren große silberne
Hülloren, Westenkнопfe, 1 Paar dergl. große Schuh-
schnallen und anderes Silberzeug, auch Wäsche, gute
Federbetten, Kleidungsstücke und verschiedenes Hausge-
räthe, am großen Berlin Nr. 433 meistbietend gegen
baare Zahlung in Courant verkaufte werden.

Halle, den 20. Januar 1842.

H. W. Köfler.

2 Stuben, Küche und Speisekammern nebst Zube-
hör parterre werden zu Ostern d. J. gesucht. Näheres
bei Ernsthal.

Sehr wohlschmeckende Kartoffeln werden in Vierteln
und Scheffeln verkauft große Märkerstraße Nr. 410.

Kartoffeln der Scheffel 10 Sgr. bei Müller.

Vorf das Tausend 2 Thlr. 15 Sgr., auch 2 Thlr.
5 Sgr. ist noch abzulassen bei Müller,
kleine Brauhausgasse.

In allen Buchhandlungen — Halle bei E. Anton — ist zu haben und zur Erhaltung der Gesundheit als sehr hülfreich jedem Familienvater zu empfehlen:

☞ Die vierte verbesserte Auflage von
500 der besten Hausarzneimittel
gegen alle Krankheiten der Menschen,

als: Husten, — Schnupfen, — Kopfschmerz, — Magen-
schwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhöe,
— Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — träger Stuhlgang,
— Sicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, —
Schwindsucht, — Verickleimung, — Harnverhaltung, —
Gries und Steine, — Würmer, — Hysterie, — Kolik, —
Wechselfieber, — Wassersucht, — Scrophelkrankheiten, —
Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Ohren-
brausen, — Taubheit, — Herzklopfen, — Schlasslosigkeit,
— Hautausschläge, — nebst Anweisung, wie man einen
schwachen Magen stärken kann, die Wunderkräfte
des kalten Wassers, Hufelands Haus- und
Reiseapotheke, und der Kunst, das Leben zu
verlängern. 8. br. 189 Seiten. Preis 15 Sgr.

☞ Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in
keinem Hause, in keiner Familie fehlen, man findet darin
die hülfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten
Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der
Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens
durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmen-
schen geben kann.

Eine für Jedermann empfehlenswerthe Schrift ist:
Die Kunst ein gutes Gedächtniß zu erlangen,
auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum
Besten aller Stände und aller Lebensalter. Herausgegeben
vom Dr. Hartenbach. 8. broch. Preis 10 Sgr.

Zur Empfehlung dient, daß in kurzer Zeit zwei
Auflagen davon abgesetzt wurden, und jetzt die dritte ver-
besserte Auflage erschienen ist.

Ernstsche Buchhandlung in Quedlinburg.

In der großen Steinstraße Nr. 160 sind künftige Ostern in der obern Etage 2 Stuben, 1 Kofen, 1 Kammer vorn heraus, und 1 Stube, Kammer und Küche nach dem Hofe zu, nebst übrigem Zubehör im Ganzen oder auch getheilt zu vermietben; auf Verlangen kann auch Stallung zu 2 Pferden mit abgelassen werden.

Lehmann.

In unserm Hause, kleine Ulrichsstraße Nr. 222, sind in der zweiten Etage 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör an eine stille Familie zu vermietben und am 1. April d. J. zu beziehen.

Gebrüder Simon.

In Nr. 972 auf dem kleinen Schlamm sind noch einige Wohnungen mit und ohne Kammer und Küche zu vermietben.

Ein gut ausmeublirtes freundliches Zimmer kann sofort vermietbet, auch ein Pferdestall abgelassen werden am Paradeplatz bei Pfister.

Mein Laden nebst dazu gehöriger Wohnung ist von Ostern an zu vermietben, große Steinstraße Nr. 175.

Friedrich Trautmann.

Die Listen 1ster Klasse 85ster Lotterie sind angekommen und können bei mir eingesehen, so wie die Gewinne in Empfang genommen werden.

Die Erneuerung der Loose zur 2ten Klasse muß bis zum 19. Februar geschehen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann
in Halle a. S.

Schöne Eisbahn ist auf der Saale vom Steinbruche an bis nach Trotha, auch zugleich Stuhlschlitten und Schlittschuhe zu vermietben.

Den ersten diesjährigen wirklich ächten Astrachan.
Caviar empfing

C. S. Kise l.

Annahme von Pensionairen.

Knaben, welche zu Ostern die hiesigen Schulen besuchen, finden bei einer gebildeten Familie eine liebevolle Aufnahme. Da der Hausherr selbst den Gymnasial- und Universitätskursus durchgemacht hat, so dürften die seiner Obhut Anvertrauten sich einer ächt humanen Behandlung erfreuen und zuversichtlich eine Förderung ihres leiblichen und geistigen Wohles erwarten. Mündliche und schriftliche Auskunft wird auf gefällige Anfragen gern ertheilt. Halle, Barfüßerstraße Nr. 121 parterre.

Zum 1. April wird ein ordentliches Hausmädchen, das gut Nähen, Waschen und Plätten kann, auf dem Frankenplatz in Nr. 1670 gesucht.

Ein Mädchen in die Küche und ein Kindermädchen finden zu Ostern einen Dienst in Nr. 227 am Markt.

Einen Lehrburschen sucht der Schneidermeister Böttcher in der Stadtfleischergasse Nr. 156.

Ein Lehrling kann jetzt oder zu Ostern unter annehmlicher Bedingung in die Lehre treten beim Schuhmachermeister Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Um mehreren Nachfragen zu begegnen, zeige ich an, daß ich beim Herrn Amtmann Heine, Geißstraße Nr. 1288, wohne und nach wie vor meine Geschäfte als Tafeldecker fortsetze. Auch hängt daselbst ein 12armiger Glaskronleuchter zu verkaufen oder auf Verlangen zu verborgen, so wie Glaskronleuchter renovirt und wieder in Stand gesetzt werden bei
K ö m m p e l.

Stearin-Lichte von vorzüglicher Qualität empfiehlt
billigst
Louis Eichler.

Firma: Carl Fr. Freudel.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1022 ist gutes Hausbackenbrot zu haben, auch findet daselbst ein Lehrling Platz bei dem Bäckermeister Reufcher.

Heu wird verkauft im Meierischen Bade.



Der unerbittliche Tod entriß am Sonntage früh halb 4 Uhr nach schwerem und langem Krankenlager meine gute und unvergeßliche Gattin und Mutter, Frau Marie Christiane Weyer geborne Hoffmann, an Folgen der Nierenleiden; sie folgte ihrem drei Tage vorhergegangen neugebornen Kinde. Sanft ruhe ihre Asche! — Allen meinen werthen Verwandten und Bekannten, und vorzüglich den Herren Schneidermeistern, statte ich öffentlich meinen wärmsten Dank ab, weil sie die Verstorbene so liebevoll zur Gruft begleiteten.

Schneidermeister Meyer.

Ich warne hiermit einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich meine Bedürfnisse baar bezahle.

Fr. Oswald,

Schneidermeister und Handelsmann.

Serpentin, Wärmsteine und Reibeschaalen billig bei
Kedert, große Ulrichstraße.

Nürnberger Lebkuchen das Pack 5 Sgr. bei
F. A. Hering.

Sonnabend Pökelknochen; Sonntag frische Pfannkuchen bei
Kühne auf der Maille.

Sonntag den 23. d. M. wird zum Karpfenschmaus im Pöfshorn eingeladen.

Alle Sonntage und Montage Pfannkuchen und Tanzvergügen bei Fr. Salzmann in Böllberg.

Theatre pittoresque

im ehemaligen Ressourcen, Saale.

Sonntag den 23. und Montag den 24. Januar werden neue Vorstellungen Statt finden. Anfang 7 Uhr. Das Local ist geheizt.

J. Mayrhofer aus Wien.